

# Gesamtdokument

## #Multiperspektivisches Lernprozessdesign (mpLD) und Differenzierung

### Differenzierung im Bereich „Wissensaneignung“

- Anforderungen auf das (antizipierte) Vorwissen und die kognitiven Ressourcen abstimmen (Leitfrage: Was ist die nächste Zone der Entwicklung?)
- Sinn und Lebensbedeutsamkeit des zu erwerbenden Wissens transparent machen, Bezüge herstellen
- individuelle Interessen berücksichtigen, um Motivation zu erzeugen
- im Klassenraum feste Orte für z. B. Hausaufgaben, Lernplakate, Klassenregeln, Ämterplan... bestimmen
- strukturierte Aufbewahrungsmöglichkeiten für häufig benötigtes Material schaffen (z. B. farbige Kennzeichnungen/Piktogramme)
- Strukturen einrichten, um abwesenden Schüler\*innen nach Rückkehr schnelle Teilhabe an Versäumtem zu ermöglichen (z. B. Ablagefach für versäumtes Material, digitale Pinnwand mit Übersicht über Unterrichtsinhalte...)
- Klare (wiederkehrende) Strukturen und Rituale einsetzen, z. B. Einstieg (Arbeitsplatz einrichten, Datum an die Tafel, Begrüßung, Allgemeines, Hausaufgaben kontrollieren und vergleichen), Hauptteil, Schluss (Zeit lassen für Blätter abheften/digitale Inhalte speichern, Hausaufgaben an eine Hausaufgaben-Tafel notieren und abschreiben oder fotografieren lassen, Feedback, Verabschiedung)
- Stundentransparenz ermöglichen, z. B. durch Verlaufspiktogramme
- Ziele visualisieren (inhaltlich, prozessual, sozial, ...)
- verfügbare Zeit visualisieren (Countdown am Smartboard, Timer, Sanduhr, ...)
- Hilfen zur Aufmerksamkeitsfokussierung eröffnen (ablenkungsarmen Arbeitsplatz anbieten, Lärmschutzkopfhörer und Aufsteller zur visuellen Abschirmung in Stillarbeitsphasen anbieten, ...)
- Advance Organizer als Lernlandkarte/„roten Faden“ nutzen
- Differenzierung in den Aufgabenformen, z. B. durch den Einsatz
  - geschlossener und/oder offener Wochenplanarbeit
  - von Kompetenzrastern
- einer Differenzierungsmatrix
- von Stationsarbeit mit quantitativer und qualitativer Differenzierung, ggf. Kennzeichnung unterschiedlicher Lernniveaus, Möglichkeit der individuellen Auswahl des Lernniveaus durch den/die Schüler\*in
- einer Lerntheke mit quantitativer und qualitativer Differenzierung, ggf. Kennzeichnung unterschiedlicher Lernniveaus, Möglichkeit der individuellen Auswahl des Lernniveaus durch den/die Schüler\*in
- Themen nach der Methode A-E-I-O-U erarbeiten (Aufgaben für die Operatoren Argumentieren, Erkunden, Imaginieren, Ordnen, Urteilen finden)
- Sprachausgabe nutzen
- sprachlich verständliche Formulierungen wählen, die von dem/der Adressat\*in möglichst selbstständig zu erfassen sind
- Glossare/Wortspeicher anlegen
- Verwendung von Operatoren anleiten

- (Erklär-)Videos anbieten / zur Betrachtung im eigenen Tempo bereitstellen
- Visualisierungen durch Bilder, Filme, Modelle verwenden
- Lernen über Beispielhandeln und Nachahmen ermöglichen
- Total Physical Response (TPR) einsetzen (z. B., um ganzheitliche Sprachlernerfahrungen zu ermöglichen)
- Standbilder/Rollenspiele anwenden
- Material zum sinnlichen oder handelnden Umgang und/oder auf bildlicher Ebene anbieten (z. B. Gegenstände, Bilder, Rechenrahmen, Hundertertafel, Zahlenstrahl, ...)
- klare und direkte Instruktionen verwenden (kurze, überschaubare Anweisungen, die sich ggf. zunächst nur auf eine Teilaufgabe beziehen und sukzessive mit dem Arbeitsfortschritt erweitert werden, unterstützend Visualisierungen und körpersprachliche Mittel einsetzen, ...)
- Arbeitsaufträge in Einfacher/Leichter Sprache, unterstützt durch Bilder/Symbole/Piktogramme, erteilen
- einzelne Handlungsanweisungen zentral herausstellen, Hauptsätze verwenden, verständliche Operatoren wählen, Visualisierungen zur Unterstützung verwenden, zusammengehörige Informationen überschaubar darstellen, vertraute Aufgabenformate durchgängig einsetzen, Beispielaufgaben und -lösungen bereitstellen
- Lautzeichen/Handzeichen, sprachunterstützende Gebärden einsetzen
- gut lesbare Druckschrift verwenden (an Tafel, Smartboard, auf Arbeitsmaterialien, in Tests...)
- Scaffolding: Unterstützende Hilfen aufbauen und nach und nach wieder abbauen, wenn Lernfortschritte erkennbar werden
- Bilder, Symbole oder Piktogramme für benötigte Materialien und Sozialformen und zur Erleichterung des Aufgabenverständnisses verwenden
- Sozialformen wie Partner- oder Kleingruppenarbeit nutzen
- nützliche Lernstrategien vermitteln, auf diese regelmäßig verweisen bzw. die Verwendung dieser absichern
- Methodenkompetenz fördern
- Aufgaben- und Textverständnis durch Visualisierungen unterstützen (z. B. Fettmarkierungen, Unterstreichungen, Bilder, Piktogramme, Symbole, u. a. aus der Unterstützten Kommunikation)
- digitale Medien zur Informationsgewinnung einsetzen (z. B. Texte, Arbeitsanweisungen, die vorgelesen werden: Einsatz von digitalen Vorlesestiften, computergestützten Lernprogrammen, Erklärvideos, digitale Pinnwände, ...)
- Einsatz digitaler Medien (digitaler Vorlesestift, Diktiergerät, Handykamera...) zur Darstellung von Arbeitsergebnissen
- analoge und digitale Lernspiele einsetzen
- Lernsoftware/Apps anbieten
- kurze und prägnante Texte und Aufgaben verwenden
- übersichtliche Arbeits-/Aufgabenblattgestaltung: Arbeitsblätter (bzw. Tests) entzerren, barrierefreie Schriftart ohne Serifen, größeren Schriftgrad, größeren Zeilenabstand wählen
- Texte in Abschnitte gliedern; bei längeren Texten u. U. jeden Satz in einer neuen Zeile beginnen lassen, Zeilen nummerieren
- Lesen:
  - Textmenge und Textkomplexität anpassen, z. B. durch Einsatz Künstlicher Intelligenz
  - Durchgliedern längerer/unbekannter Wörter mit Silbenbögen/-markierungen, Hervorheben von Schlüsselwörtern
  - Leselineal verwenden
  - Lese-Techniken einsetzen (z. B. 5-Schritt-Lesemethode zur Textannäherung)

- Schreiben: Bei Unsicherheiten in der Anwendung von Ober- und Unterlängen der Buchstaben: Lineatur 1 oder 2 verwenden lassen, um Buchstaben deutlich mit Ober- und Unterlängen schreiben lassen zu können
- Mathematik: Auf eindeutige Sprache und klare Strukturen achten; bei schriftlichen Aufgaben u. U. Lineatur mit größeren Kästchen verwenden, um Aufgabenstrukturen leichter erkennbar und reproduzierbar zu machen
- Mappenführung: Pro Fach eine Farbe; Strukturierungshilfen einsetzen (z. B. beim Anlegen des Inhaltsverzeichnisses)
- ...

### **Differenzierung im Bereich „Zusammenarbeit“**

- Beachten der Basisbedingungen des Kooperativen Lernens: soziale Kompetenzen, Face-to-face-Interaktion, positive wechselseitige Abhängigkeit, individuelle Verantwortungsübernahme, Reflexion des Gruppen- und Arbeitsprozesses
- Gruppengröße für Kleingruppen: I. d. R. nicht mehr als drei bis vier Personen, um Beiträge aller zu ermöglichen
- strukturierte Formen kooperativen Lernens anbieten (klare Abläufe; Methodenkompetenz sichern)
- Regeln zur Zusammenarbeit kleinschrittig thematisieren
- Aufgabenorientierung durch Piktogramme ermöglichen
- Gruppenzusammenstellung unter den Aspekten Leistungsheterogenität (tutorielles Lernen, Differenzierung über Peer-Tutoring) oder annähernde Leistungshomogenität (qualitative Differenzierung über die Aufgabe)
- Aufgaben und Rollen für die Gruppenarbeit individuell zuweisen (z. B. Zeitwächter\*in)
- aufgabenbezogene Differenzierung anbieten (z. B. Hilfekarten, um Hinweise zu Lösungen zu bekommen)
- Lernpat\*innen einsetzen
- Zusammenarbeit üben und anbahnen, z. B. durch Partnerarbeit
- Lerntempoduett, Haltestellen zum Austausch über Arbeitsergebnisse einrichten
- Einsatz von Tokensystemen (z. B. Belohnungs- und/oder Response-Cost-Systeme)
- Möglichkeiten zur produktiven Einzelarbeit bei sozial-emotionaler Überlastung anbieten
- Regelmäßige Reflexion der Regeln zur Zusammenarbeit
- ...

### **Differenzierung im Bereich „Diskussion“**

- Pre-Learning ermöglichen, z. B. vorab Argumente überlegen
- Vereinfachung und Visualisierung der dargestellten Inhalte
- Argumente bildlich darstellen
- Argumente ordnen/zuordnen
- nach einem bestimmten Zeitabschnitt kurze Zusammenfassungen der bisherigen Diskussionspunkte
- Tippkarten anbieten
- Peer-Tutoring durch Partnerarbeit
- vorgegebene Satzanfänge nutzen

- Rollen festlegen (Moderator\*in, Zeitwächter\*in)
- Einübung und Unterstützung von Perspektivwechseln (in den Schuhen des/der anderen stehen, anderen Sitzplatz einnehmen)
- Redestein - immer nur eine Person spricht
- Talking Chips: jede\*r Schüler\*in hat einen Redestein, erst wenn alle einen Beitrag geleistet haben, bekommen alle den Redestein zurück
- Abstimmungen durchführen
- verschiedene Diskussions-Methoden anwenden, z. B. Fishbowl
- ...

### **Differenzierung im Bereich „Forschendes Lernen“**

- Schüler\*innen bei Auswahl und Gestaltung der Lerninhalte beteiligen/mitbestimmen lassen
- Gegenstände und Bilder sammeln, mitbringen, untersuchen
- ausgewähltes Material zur Verfügung stellen
- Vorwissen aktivieren
- Peer-Tutoring durch Einbinden von Lernpartner\*innen
- strukturierende Hilfen, z. B. auf bildlicher Ebene, zur Bearbeitung von Aufgaben anbieten
- ein Modell (nach bildlicher/symbolischer Anleitung) bauen
- ein Portfolio erstellen und gemeinsam erarbeitete (überschaubare) Kriterien beachten
- Schüler\*innen Verantwortung in zumutbarem Maß übernehmen lassen, z. B. durch (Spezial-) Aufträge (Stärkung des Selbstwertgefühls)
- ...

### **Differenzierung im Bereich „Wissen anwenden“**

- • Erwartungen und Anforderungen transparent machen
- Ziele und Erfolgskriterien klar kommunizieren und in nachvollziehbaren Schritten darstellen (schriftliche Fixierungen ergänzen mündliche Anweisungen)
- auf sinnlich-wahrnehmender Ebene etwas wiedererkennen
- auf sinnlich-wahrnehmender Ebene etwas zubereiten, künstlerisch-kreativ gestalten, ein Produkt arbeitsteilig gestalten
- auf handelnd-konkreter Ebene etwas bauen, gestalten, modellieren, malen
- handlungsorientiertes Material anbieten (Einsatz von Anschauungsmaterialien, die fachliches Verstehen fördern, z. B. Zehner-System-Material in der Mathematik)
- strukturiertes Material zum Arbeiten anbieten, bekannte Formate bei Aufgabenstellungen verwenden...
- nachvollziehbare Lösungswege aufzeigen, Beispiele wählen, die einen Transfer leicht ermöglichen
- Schwierigkeitsgrad der Aufgaben anpassen, sodass Bearbeitung und Lösung kognitiv herausfordernd sind, aber im Bereich der proximalen Entwicklung liegen
- Wissen in Alltagssituationen anwenden (Einkauf, Kochen, Kiosk, ...)
- Sachverhalte in eigenen Worten mündlich oder schriftlich wiedergeben
- quantitativ: Anzahl der Aufgaben reduzieren oder erhöhen
- qualitativ, z. B. durch einfachere oder komplexere Aufgaben

- strukturierende Hilfen für mündliche Beiträge anbieten (z. B. Stichpunkte, Satzanfänge)
- Lösungen vorgeben und zuordnen lassen
- aus einer Reihe von Dingen ein nicht passendes aussortieren
- Multiple-Choice-Aufgaben einsetzen
- Beispielaufgaben mit Lösungen vorgeben
- Zuordnungs-Aufgaben anbieten, z. B.
  - Bild-Bild-Zuordnungen
  - Bild-Wort-Zuordnungen
  - Bild-Text-Zuordnungen
- geschlossene Aufgaben verwenden, um Überforderung zu vermeiden (schrittweise Öffnung, um zur Eigenverantwortung im Lernprozess zu führen)
- Aufgaben in Teilschritte zerlegen
- Möglichkeiten zum kreativen/angeleiteten Üben und Wiederholen anbieten: Aufbau und Automatisierung inhaltspezifischen Basiswissens, selbstständige Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens ermöglichen
- Möglichkeiten von Selbst- und Partnerkontrolle anbieten und trainieren
- Ergebnisprotokoll verfassen
- häufiges informationshaltiges und kriteriengeleitetes Feedback ermöglichen, Möglichkeiten zur Reflexion des eigenen Lernprozesses schaffen, Rückmeldegespräche mit Schüler\*innen führen
- Peer-Feedback mithilfe gemeinsam erarbeiteter Kriterien und Regeln (z. B. „3 x Top, 1 x Tipp“) ermöglichen
- Stärkung des Selbstwertgefühls (Verdeutlichen erreichter (Lern-)Erfolge durch eigene Anstrengung)
- Hausaufgaben: quantitative und/oder qualitative Differenzierung, Aufgaben mit üben-wiederholendem Charakter, Neuerarbeitung von Inhalten in Hausaufgaben vermeiden
- regelmäßige Lernzielkontrollen durchführen, um die individuellen Lernprozesse möglichst passgenau gestalten zu können
- Leistungsbeurteilung: Anforderungsbereiche kennzeichnen, Bonus-Aufgaben mit Zusatzpunkten für jedes Lernniveau anbieten
- ...

### **Differenzierung im Bereich „Produkt erstellen“**

- auf handelnd-konkreter Ebene etwas bauen/basteln, ein Bild gestalten, etwas zubereiten...
- auf bildlich-anschaulicher Ebene etwas erstellen, z. B. Lernplakat, Film, Erklärvideo, Lapbook, Skizze, Handlungsplan...
- auf begrifflich-abstrakter Ebene etwas schreiben, ein Podcast aufnehmen
- strukturierende Hilfen, z. B. auf bildlicher Ebene, zur Bearbeitung von Aufgaben anbieten
- Peer-Tutoring durch Partnerarbeit
- Feedback im wertschätzenden Dialog mit der Lehrkraft, orientiert an den Fragen: „Was ist mein Ziel? Wie bin ich vorangekommen? Welchen Schritt unternehme ich als nächstes?“
- ...

## **Fußnoten:**

1. vgl. [https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/inklusive\\_schule/stand-der-einfuehrung-175285.html](https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/inklusive_schule/stand-der-einfuehrung-175285.html) ; Beckmann et al. 2020
2. vgl. <https://bildungsportal-niedersachsen.de/mobilitaet/unterricht-und-praxis/inklusive-bildung-2>
3. vgl. <https://bildungsportal-niedersachsen.de/inklusive-schule/inklusive-unterricht/grundlagen-inklusive-unterrichts/individualisierung>
4. vgl. <https://bildungsportal-niedersachsen.de/mobilitaet/unterricht-und-praxis/inklusive-bildung-2> ; Feuser 1989 und 1998; Terfloth/Bauersfeld 2015, S. 93ff.
5. vgl. Sasse o. J.; Sasse/Schulzeck 2021
6. vgl. Terfloth/Bauersfeld 2015, S. 131
7. vgl. Beckmann et al. 2020; Niedersächsisches Kultusministerium 2019, S. 8; Terfloth/Bauersfeld 2015, S. 108 ff.
8. vgl. Biewer 2022; Böttinger/Schulz 2021
9. vgl. Schulz o. J.; Schulz u.a. (2021)
10. vgl. Beckmann et al. 2020

## Literatur

- Bauersfeld, S./Terloth, K. (2015): Schüler mit geistiger Behinderung unterrichten. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Beckmann, I./Boedecker, R./Bonse, K./Brunsch, D./Dehl, B./Hoffmeister, E.-M./Jarlik, S./Kassen, N./Kuschnick, A./Neuhof, I./Otte, D./Riske, G./Rother, R./Scherf, M./Schiewek, M./Seurig, S./Siewert, Y./Stenger-Schirofski, M./Teichmann, I. (2020): Ideen und Anregungen zur Gestaltung eines inklusiven Deutschunterrichts im Sekundarbereich I. Werkzeugkoffer Differenzierung. Material zur Qualifizierung von Lehrkräften zur inklusiven Schule in Niedersachsen. NLQ Hildesheim.  
[https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/inklusive\\_schule/stand-der-einfuehrung-175285.html](https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/inklusive_schule/stand-der-einfuehrung-175285.html)
- Beckmann, I./Klug, B.-M./Rother, R. unter Mitarbeit von Mädje, P./Stricker, S. (2023): Konzept zum inklusiven Unterricht mit Schüler\*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Unveröffentlichtes Material für den inklusiven Unterricht im Primarbereich und im Sekundarbereich I. Wendeburg.
- Biewer, G. (2022): Universal Design for Learning (UDL) als Entwicklungsperspektive für einen inklusiven Unterricht. In: Frohn, J. u.a. (Hrsg.): Inklusionsorientierte Schulentwicklung. Interdisziplinäre Rückblicke, Einblicke und Ausblicke. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 221 - 230. URL:  
[https://www.pedocs.de/volltexte/2023/26229/pdf/Biewer\\_2022\\_Universal\\_Design\\_for\\_Learning.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2023/26229/pdf/Biewer_2022_Universal_Design_for_Learning.pdf) ; Abruf am 29.09.2023.
- Böttinger, T./Schulz, L. (2021): Universal Design for Learning diklusiv. URL:  
<http://diklusion.com/diklusion-in-der-schule/udl-diklusiv> ; Abruf am 29.09.2023.
- Feuser, G. (1989): Allgemeine integrative Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik. In: Behindertenpädagogik, 28. Jg., Heft 1, S. 4-48.
- Feuser, G. (1998): Gemeinsames Lernen am gemeinsamen Gegenstand. Didaktisches Fundamentum einer Allgemeinen (integrativen) Pädagogik. In: Hildeschiedt, A./Schnell, I. (Hrsg.): Integrationspädagogik. Auf dem Weg zu einer Schule für alle. Weinheim/München: Juventa Verlag, S. 19-35.
- Green, K./Green, N. (2018): Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium. Seelze: Klett/Kallmeyer, 8. Auflage.
- Groeben, A. v. d./Kaiser, I. (2012): Werkstatt Individualisierung. Unterricht gemeinsam verändern. Mit Praxisbeispielen aus vielen Schulen. Hamburg: Bergmann und Helbig.
- Hartke, B./Blumenthal, Y./Carnein, O./Vrban, R. (2022): Schwierige Schüler – Förderschule. 84 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten und sonderpädagogischem Förderbedarf (1.– 10. Klasse). Hamburg: Persen Verlag, 4. Auflage.
- Methodenkartei. Ein Kooperationsprojekt an den Universitäten Oldenburg und Vechta. URL:  
<https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/> ; Abruf am 13.10.2023.

- Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) o. J.: Individualisierung. URL: <https://bildungsportal-niedersachsen.de/inklusive-schule/inklusive-unterricht/grundlagen-inklusive-unterrichts/individualisierung> ; Abruf am 07.11.2023.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) o. J.: Inklusive Bildung im Bildungsbereich Mobilität. URL: <https://bildungsportal-niedersachsen.de/mobilitaet/unterricht-und-praxis/inklusive-bildung-2> ; Abruf am 07.11.2023.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) o. J.: Inklusive Schule. URL: [https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/inklusive\\_schule/stand-der-einfuehrung-175285.html](https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/inklusive_schule/stand-der-einfuehrung-175285.html) ; Abruf am 07.11.2023.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) 2019: Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Primarbereich. Schuljahrgänge 1 – 4. Hannover.
- Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalen (QUA LIS NRW) (2023): Lernförderung. URL: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/inklusive-fachunterricht/lernumgebungen-gestalten/lernfoerderung/lernfoerderung.html> ; Abruf am 13.10.2023.
- Rother, R. (2022): Lernstandserhebung und Förderplanung – Grundstufe. Materialpaket mit individuell anpassbaren Vorlagen für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hamburg: Persen Verlag, 2. Auflage.
- Rother, R. (2021): Lernstandserhebung und Förderplanung – Hauptstufe. Materialpaket mit individuell anpassbaren Vorlagen für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hamburg: Persen Verlag.
- Sasse, A. unter Mitarbeit von Lada, S. (o. J.): Unterrichtsvorbereitung und Leistungseinschätzung im Gemeinsamen Unterricht. URL: <http://www.gu-thue.de/matrix.htm> ; Abruf am 10.10.2023.
- Sasse, A./Schulzeck, U. (Hrsg.) (2021): Inklusive Unterricht planen, gestalten und reflektieren. Bad Heilbrunn: Klinkhardt-Verlag.
- Schulz, L. (o.J.): Diklusion. URL: <https://leaschulz.com/diklusion-in-der-schule/> ; Abruf am 29.09.2023.
- Schulz, L. u.a. (Hrsg.) (2021): Diklusive Lernwelten. Zeitgemäßes Lernen für alle Schüler\*innen. URL: <https://leaschulz.com/diklusive-lernwelten> ; Abruf am 13.10.2023.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.) (2018): Fördermaßnahmen konkret! Eine Handreichung für pädagogische Fachkräfte zur Entwicklung von Fördermaßnahmen. Berlin. URL: [https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/foerderung/sonderpaedagogische-foerderung/fachinfo/foerdermassnahmen\\_konkret.pdf](https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/foerderung/sonderpaedagogische-foerderung/fachinfo/foerdermassnahmen_konkret.pdf) ; Abruf am 13.10.2023.